



HföD-Aktuell 4/2025

Hochschule für den öffentlichen Dienst
in Bayern
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung in Hof



Diplomierungsfeier des Jahrgangs 2022/2025 in der Freiheitshalle Hof/Foto: F.H.

.Aktuelles

- Jahresabschlußgruß des Fachbereichsleiters	3
- Diplomierungsfeier Studienjahrgang 2022/2025	4
- Start ins Studium	6
- Duales Studium goes Bundestag	7
- Rückblick des Masterstudiengangs auf die internationale Projektwoche 2025	9
- Welcome-Lounge an der Hochschule	11
- Prüfungsergebnisse des Studiengangs "nichttechnischer Verwaltungsdienst"	12
- Prüfungsergebnisse des Studiengangs "Verwaltungsinformatik"	13

.Personalnachrichten

- Hochschullehrerin Dr. Kerstin Gräbner stellt sich vor	14
- Hochschullehrer Holger Dörfler verlässt den Fachbereich	16

.Förderverein

- Herbstwanderung des Fördervereins auf den Ochsenkopf	17
--	----

18

.Impressum

Jahresabschlußgruß des Fachbereichsleiters

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2025 neigt sich seinem Ende entgegen. Das vergangene Jahr war, ebenso wie die Vorjahre, erneut von einer Vielzahl von Anlässen und Aktivitäten an unserer Hochschule geprägt. Das markanteste Ereignis war sicherlich die Besetzung der Fachbereichsleiterstelle mit meiner Person sowie der Bestellung von Hochschullehrer Torsten Wiedemann zu meinem Stellvertreter mit Wirkung vom 1. Juli 2025. In diesem Zusammenhang möchte ich mich an dieser Stelle bei der früheren Fachbereichsleitung und hier insbesondere bei Matthias Grübl bedanken, der das „Schiff Hochschule“ vertretungsweise im ersten Halbjahr 2025 leitete und mir ein gut bestelltes Haus übergab.

In meinen ersten sechs Monaten als Fachbereichsleiter konnte ich schon Vieles in und um die Hochschule herum kennenlernen. Dazu gehört nicht nur das Engagement der Dozentinnen und Dozenten in der Lehre sowie die Einsatzbereitschaft der Verwaltung, sondern auch dasjenige, was in verschiedenen Funktionen auf ehrenamtlicher Basis für unsere Hochschule zusätzlich geleistet wird. Angefangen vom Engagement der zahlreichen Helferinnen und Helfer anlässlich des Alumni-Wochenendes über die Organisation des Campus-Laufes bis hin zur Diplomierungsfeier. Dabei handelt es sich immer um Anlässe, die nicht nur von den aktuellen Studierenden frequentiert werden, sondern die aufgrund ihrer langen Tradition selbst zum festen Terminkalender von ehemaligen Studierenden gehören, so dass diese eigens aus ganz Bayern an ihre alte Wirkungsstätte nach Hof anreisen.

Darauf dürfen wir uns aber als Verantwortliche, Dozentinnen und Dozenten sowie Verwaltung nicht ausruhen. Vielmehr muss uns dieses Engagement Ansporn sein, die Hochschule auf allen Ebenen weiter zu entwickeln. Gerade um den nötigen Nachwuchs an Beamtenanwärterinnen und Beamtenanwärtern zu gewinnen, muss die Hochschule am Puls der Zeit bleiben. Dazu gehört natürlich in erster Linie die Weiterentwicklung der Lehre, die wir sicherlich noch attraktiver und praxisgerechter gestalten können. Aber zur Attraktivität gehört nicht nur eine moderne und zeitgerechte Lehre, sondern auch eine Atmosphäre an der Hochschule, in der sich unsere Studierenden wohlfühlen können. Insoweit sind wir dazu aufgerufen, die Rahmenbedingungen, beispielsweise in Bezug auf Wohnumfeld, Sportangebote, musikalische Angebote und sonstige Freizeitaktivitäten weiter zu verbessern.

Dieses vielfältige Engagement an unserer Hochschule nehme ich zum Anlass, Ihnen allen für Ihr Mitdenken, Ihr Mittun und Ihre Mitarbeit im abgelaufenen Jahr 2025 zu danken. In meinen Dank schließe ich auch alle Dozentinnen und Dozenten, die gesamte Hochschulverwaltung und nicht zuletzt die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer für Ihren Einsatz zum Wohle unserer Hochschule ein.

Schließlich wünsche ich Ihnen als Fachbereichsleiter ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familie. Damit verbinde ich ebenso den Wunsch für einen guten Start in das neue Jahr 2026 sowie Glück, Gesundheit und Zufriedenheit!

Ihr Fachbereichsleiter

Christian Rose



444 exzellent ausgebildete Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs AIV verstärken die bayerische Verwaltung



Ehrung der Jahrgangsbesten: (v.l.) Sabine-Kahle-Sander (StMI), Stefanie Graßl, Lorena Stöckl, Julia Dervishi, Diana Pötzing, Christian Rose (HföD) und Dr. Alexander Voith (StMFH)

In der vollbesetzten Hofer Freiheitshalle wurden am 13. November 444 Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern (HföD) im Rahmen der Diplomierungsfeier verabschiedet.

„Drei Jahre intensiven Lernens, Arbeitens und Wachsens liegen hinter Ihnen. Sie haben sich mit großem Engagement den vielfältigen Herausforderungen des Studiums gestellt. Mit Ihrem Diplomabschluss treten Sie nun in eine verantwortungsvolle Aufgabe ein: Sie gestalten die öffentliche Verwaltung – das Rückgrat unseres demokratischen Staates“, betonte Fachbereichsleiter Christian Rose.

Die Zweite Bürgermeisterin der Stadt Hof, Frau Angela Bier, hieß die Absolventinnen und Absolventen als Hausherrin zuvor in der Freiheitshalle willkommen und würdigte ebenfalls die seitens der Studierenden während ihres Studiums erbrachten Leistungen. Seitens des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat sprach Ministerialdirektor Dr. Alexander Voith ein Grußwort.

399 Studierende des Studienganges „Nichttechnischer Verwaltungsdienst“ und 45 Studierende der „Verwaltungsinformatik“ wurden im Anschluss an einen Festgottesdienst für ihren erfolgreichen Abschluss mit der Diplomurkunde ausgezeichnet. Getreu des Mottos „Drei Jahre Verwaltung studiert – jetzt wird nach Vorschrift gefeiert“ beging der Jahrgang 2022/2025 mit Familien, Freunden, dem Lehrpersonal und Ehrengästen seinen Abschluss auf dem besonderen Festakt. Das musikalische Rahmenprogramm wurde vom Hochschulchor und den Hofmusikanten, dem Hochschulorchester des Fachbereichs, gestaltet. Durch die Feier führte Moderatorin Anna-Lena Raub. Nach dem offiziellen Teil folgten ein Festbankett sowie eine stimmungsvolle Abschlussfeier im Foyer der Freiheitshalle. Die musikalische Gestaltung übernahm hier die Dozentenband des Fachbereichs.

Als Jahrgangsbeste wurden im nichttechnischen Verwaltungsdienst Frau Julia Dervishi vom Landkreis Straubing-Bogen (Platz 1), Frau Lorena Stöckl vom Landkreis Bayreuth (Platz 2) und Frau Stefanie Graßl vom Landkreis Regen (Platz 3) ausgezeichnet. Als beste Verwaltungsinformatikerin wurde Frau Diana Pötzing vom Bayerischen Obersten Rechnungshof geehrt.

Den alljährlichen Preis des Fördervereins Verwaltungshochschule Hof für die beste Diplomarbeit des Jahrgangs erhielt Herr David Hennek (Polizeipräsidium Niederbayern) für seine Arbeit mit dem Thema „Rekommunalisierung in Bayern – Exemplarische Untersuchungen“.

Der Vorsitzende des Fördervereins, Rüdiger Neubauer, warb gegenüber den Absolventinnen und Absolventen in seiner Rede dafür, sowohl mit den ehemaligen Studienkolleginnen und -kollegen, als auch mit der Hochschule für den öffentlichen Dienst in freundschaftlicher Verbindung zu verbleiben: „Sie sind auch nach Ihrem Studium am Fachbereich jederzeit gerne gesehen, sei es im Rahmen von Seminaren, Feierlichkeiten oder Konzerten“.

Auch aus der höchsten politischen Ebene Bayerns wurden Glückwünsche an die Absolventinnen und Absolventen übermittelt:

„Die Diplomierungsfeier ist traditionell der festliche Höhepunkt zum Abschluss Ihres Studiums und der Beginn einer vielversprechenden Zukunft! Mit 444 bestens ausgebildeten Nachwuchskräften verstärken wir ab sofort unsere Verwaltungen in

Bayern – das ist nicht nur eine außergewöhnliche Zahl, sondern auch ein klares Signal: Bayern setzt auf Top-Talente! Durch Ihr exzellentes Studium und die praktische Ausbildung an den Dienststellen sind sie bestens für Ihre zukünftigen Tätigkeiten gerüstet. Es warten spannende und vielfältige Aufgaben sowie hervorragende Weiterbildungs- und Aufstiegschancen auf Sie. Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Studium und alles Gute für Ihre berufliche und private Zukunft“, freut sich Finanz- und Heimatminister Albert Füracker, zu dessen Ressort die HföD gehört.

„Die heutige Diplomierungsfeier zeigt eindrucksvoll, wie leistungsfähig und zukunftsorientiert unsere Verwaltung ist. Mit den Absolventinnen und Absolventen gewinnt der öffentliche Dienst hochqualifizierte Fachkräfte, die Verantwortung in Zeiten zunehmender Herausforderungen übernehmen. Ich gratuliere den Diplomverwaltungswirtinnen und Diplomverwaltungswirten herzlich, wünsche Ihnen persönlich alles Gute und danke den Ausbildungsbehörden für ihr großes Engagement“, so Innenminister Joachim Herrmann.

ZV/Text: F.H.



Stimmungsvolle Atmosphäre während der Diplomierungsfeier/Foto: F.H.

Start ins Studium: 438 Nachwuchskräfte beginnen ihre Ausbildung an der Verwaltungshochschule Hof

An der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern, Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung, haben Anfang Oktober insgesamt 438 neue Studierende ihr duales Studium aufgenommen. Bereits seit Mitte September absolvieren 52 von ihnen den gemeinsam mit der HAW Hof durchgeführten Studiengang Verwaltungsinformatik, der sie gezielt auf eine Laufbahn im Bereich der Digitalisierung der bayerischen Verwaltung vorbereitet. Am 6. Oktober folgten weitere 386 Studierende, die im Studiengang Allgemeine Innere Verwaltung ihr dreijähriges duales Studium in Hof begannen.

Erstmals seit seinem Amtsantritt konnte Fachbereichsleiter Herr Christian Rose gemeinsam mit Frau Oberbürgermeisterin Eva Döhla die neuen Studierenden am 7. Oktober 2025 offiziell in Hof und an der Hochschule begrüßen.

Mit der Zahl der Studienanfänger zeigt man sich am Fachbereich zufrieden. Trotz des nahezu komplett ausgefallenen Abiturjahrgangs ist im Vergleich zum Vorjahr nur ein leichter Rückgang zu verzeichnen – ein deutliches Signal für die anhaltende Attraktivität der angebotenen Studiengänge und Berufsbilder im öffentlichen Dienst.

Das duale Studium der Allgemeinen Inneren Verwaltung vermittelt sowohl vielfältiges rechtliches, als auch betriebswirtschaftliches und sozialwissenschaftliches Fachwissen für die spätere Tätigkeit in der öffentlichen Verwaltung. Die Studierenden wechseln im Laufe der drei Jahre regelmäßig zwischen Fachstudien an der Hochschule in Hof und berufspraktischen Studienzeiten in ihren jeweiligen Dienststellen, sodass theoretische und praktische Ausbildung eng miteinander verzahnt sind. Damit werden sie optimal auf ihre spätere Tätigkeit in Städten, Gemeinden, Landratsämtern oder staatlichen Behörden vorbereitet.



Im Anschluss an die offizielle Begrüßung bot eine Informationsmesse in der Turnhalle des Fachbereichs den Studierenden eine erste Gelegenheit, sich über das breite Kultur- und Freizeitangebot in Stadt und Landkreis Hof zu informieren. So präsentierten sich unter anderem die Hofer Filmtage, das Theater Hof sowie zahlreiche berufsspezifische Organisationen und hochschulinterne Gruppen.

Für die frisch gebackenen Studierenden stehen in den kommenden Tagen neben ersten Grundlagenvorlesungen zunächst noch weitere Einführungs- und Informationsveranstaltungen auf dem Programm.

Text: F.H.



Fotos: B.B.

Studierende der Landeshauptstadt München: „DUALES STUDIUM GOES BUNDESTAG“

Die Studierenden der Landeshauptstadt München des Jahrgangs 2024/ 2027 durften sich im Juni 2025 auf eine fünftägige Studienfahrt nach Berlin begeben. Am Montagmorgen ging die Fahrt früh morgens am Münchner Hauptbahnhof los. Das komplette Programm der Studienfahrt bot wertvolle Informationen und seltene Einblicke in verschiedenste Bereiche der Bundeshauptstadt.

Aufgrund der Verspätung der Deutschen Bahn ging es gleich nach der Ankunft im Hotel zur Auftaktveranstaltung in den sogenannten „Fichtebunker“. Dieser ließ Eckpunkte der Geschichte und soziale Aspekte in ihrer ganzen Bandbreite aufblitzen: einst diente er als Gasometer zur Beleuchtung der rasend schnell wachsenden Stadt, dann im 2. Weltkrieg als Mutter-Kind-Bunker, der arbeitenden Müttern nachts einen Schutz vor dem Krieg bot, danach als Notlager für Flüchtlinge und Ausgebombte samt Gefängnisstrakt, später wurde aus dem Bunker ein Altenheim, ein Obdachlosen- asyl und er diente außerdem als Lager von Lebensmittelreserven. Heute dient er als Sockel für exklusive Appartements, sowie als Übungsraum für Schlagzeuger, Raves und als Ausstellung für den Verein Berliner Unterwelten e.V..

Am nächsten Tag begann unser Programm mit einer Mauer-Tour und führte uns entlang der Überreste der Berliner Mauer an der Bernauer Straße, in die U-Bahn-Haltestelle Nordbahnhof, der zu DDR-Zeiten noch ein Geisterbahnhof war. Geisterbahnhöfe wurden zu DDR-Zeiten rund um die Uhr bewacht, damit niemand mit der U-Bahn in den Westen fliehen konnte.

Unsere Reiseführerin, die bis zu ihrem 18. Lebensjahr direkt an der Mauer aufwuchs, erzählte uns ihre persönlichen Erlebnisse und Eindrücke aus dieser Zeit. Für sie war der Anblick der Mauer etwas ganz Normales, da sie dies nie anders kannte. Des Weiteren ging unsere Führung zur Gedenkstätte, der an der Mauer gestorbenen Menschen.

Am Teamnachmittag hat sich die Gruppe im gesamten Stadtgebiet Berlins verteilt: Manche machten sich bei einer Temperatur von 39 Grad auf den Weg zum Wannsee für eine kühle Erfrischung und die anderen besuchten das Museum Ephraim-Palais, ein Museum zur Geschichte der Stadt Berlin.

Am Mittwochmorgen stand der Besuch des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf auf dem



Plan. Nach einem herzlichen Empfang im Bezirksrathaus fand zunächst ein Vortrag von Seiten der Bezirksverwaltung zum Berliner Kommunalrecht statt. Es wurde über den zweistufigen Aufbau Berlins in Haupt- und Bezirksverwaltung informiert. Im Stadtstaat Berlin herrscht ein zweistufiger Aufbau - es gibt die Haupt- sowie zwölf Bezirksverwaltungen. Die Hauptverwaltung ist für Angelegenheiten, die die gesamte Stadt betreffen, zuständig. Die zwölf Bezirksverwaltungen sind hingegen insbesondere für die bezirkseigene Themen selbst zuständig.

Anschließend wurde den Mitarbeitenden sowie den Studierenden des Bezirksamts durch zwei unserer Studierenden der QE3 die Stadt(-verwaltung) München und das Studium bei der LHM präsentiert - ein fundierter Vergleich der kommunalen Verwaltung in Berlin und München. Dieser Vortrag stieß auf großes Interesse. Eine starke Leistung – großes Kompliment an Frau Katharina Fenk und Herrn Simon Reck!

Am Nachmittag ging es weiter zum Bundesministerium der Finanzen, dort wurden wir erst durch einen Sicherheitscheck in einen Vorstellungsraum gebracht. Ein Mitarbeiter erzählte uns viele Details über die Arbeit in diesem Ministerium. Auch spannend: Die Reden des Ministers werden von professionellen Redenschreibern verfasst. Teilweise bringt jede Partei ihre eigenen Leute dafür mit.

Besonders interessant war für uns auch die Geschichte des Gebäudes, das in der NS-Zeit gebaut wurde und das Reichsluftfahrtministerium beherbergte. 1949 wurde dort die DDR gegründet.

Natürlich darf bei einer Studienfahrt nicht die Besichtigung des imposanten, geschichtsträchtigen Bundestags fehlen. Am Nachmittag ging es also zum Reichstagsgebäude. Neben dem Plenarsaal konnten wir auch Einblicke in die hauseigene Bi-

bliothek, in der sich sämtliche Plenarprotokolle seit der Gründung der Bundesrepublik aufreihen, den Andachtsraum mit Kunstwerken von Günther Uecker und die unterirdischen Verbindungsgänge zum Jakob-Kaiser-Haus erhalten.

An den Wänden des Reichstagsgebäudes sind außerdem noch die kyrillischen Inschriften zu sehen, die die Soldaten der Roten Armee im Jahre 1945 dort hinterlassen hatten. Diese Inschriften wurden beim Umbau zum neuen Plenarsaalgebäude des Deutschen Bundestages wiederentdeckt.

Zum Abschluss der Fahrt stand am Donnerstag nachmittag noch der anschließende Aufstieg in die gläserne Kuppel des Reichstags an, die einen Rundumblick über die Hauptstadt bot. Außerdem stand noch der Besuch der Bayerischen Vertretung in Berlin an. Dort wurde uns Gelegenheit zum Austausch mit einer Vertreterin der Bayerischen Staatskanzlei geboten.

Nach dem jeweiligen Tagesprogramm blieb stets Raum für Unternehmungen, wie gemeinsame Ausflüge an die Spree, zur West-Side-Gallery, aber auch Treffen mit Studierenden bis zum gemeinsamen Ausklingen der Abende in Bars.

Text und Fotos:
Lilith Sebald und Iris Greiner
Studierende der LHM



Masterstudiengang Public Management: Rückblick auf die internationale Projektwoche 2025



Die Studierenden vor der bayerischen Vertretung bei der Europäischen Union mit Hochschullehrern Dr. Hildegard Zeilinger und Armin Thoma

Die internationale Projektwoche, das Abschlussmodul des Masterstudiengangs Public Management, hat zum Ziel die Relevanz der Europäischen Union für die Kommunen zu verstehen. Mit einem dicht getakteten Fachprogramm waren die 12 Studierenden und ihre betreuenden Dozenten Armin Thoma und Dr. Hildegard Zeilinger bei verschiedenen Einrichtungen in Brüssel, beim European Institute of Public Administration (EIPA) in Maastricht und bei der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh.

Ein Muss im Studienprogramm für Verwaltungsleute ist das Europabüro der Bayerischen Kommunen (EBBK). Dr. Nicolas Lux und Marilena Leupold leiten das Büro. Sie erläuterten den Einfluss der EU-Strategien auf das Kommunalmanagement und die Bedeutung der kommunalen Ebene in der EU. Exemplarisch zeigten sie am Beispiel der Re-

form des Vergaberechts sowie der kommunalen Zuständigkeit für die Trinkwasserversorgung, wie die Einflussnahme auf die europäische Rechtsgestaltung erfolgreich stattfinden kann.

Zu den bleibenden Eindrücken aus Brüssel gehört sicher das Treffen mit Thomas Habermann, Landrat im Landkreis Rhön-Grabfeld in Unterfranken. Der langjährige Landrat und Vizepräsident im Bayerischen Landkreistag ist als kommunaler Vertreter Mitglied im Ausschuss der Regionen sowie Mitglied der Fachkommission für Kohäsionspolitik und EU-Haushalt (COTER) und der Fachkommission für Wirtschaftspolitik (ECON).

Im Gespräch mit der Studiengruppe erläuterte Landrat Habermann seine Vorstellungen, wie eine bayerische Kreisverwaltungsbehörde zeitgemäß

geführt werden sollte und wie damit das Thema Mitarbeitergewinnung gelingen kann. Er appellierte nachdrücklich an die Studierenden, die aktuellen Transformationsprozesse in den Verwaltungen aktiv mitzugestalten.

Zu den weiteren Programmpunkten gehörten der Austausch mit Dr. Angelika Poth-Mögele, der Generalsekretärin der Fraktion der Grünen im Ausschuss der Regionen (AdR) und ihrer wissenschaftliche Mitarbeiterin Sara Ott. Aus der EU-Kommission konnten zwei Experten gewonnen werden: Marco Düerkop, Deputy Head of Unit in der Generaldirektion TRADE und Katja Reppel, die Referatsleiterin "Demokratie, Gleichstellung, Kultur" der Generaldirektion für Forschung und Innovation.

Die Rolle der politischen Stiftungen in Brüssel erläuterten Dr. Thomas Leeb, Leiter des Europa-Büros der Hanns-Seidel-Stiftung und seine Stellvertreterin Angela Ostlender. Ein weiteres Muss in Brüssel ist der Besuch der Vertretung des Freistaates Bayern bei der Europäischen Union. Die Studiengruppe wurde von Dr. Liudmila Keul, der zuständigen Spiegelreferentin des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat, empfangen. Auch der aktuelle Leiter der Vertretung Dr. Armin Hartmuth nahm sich Zeit für die studentische Besuchergruppe. Er stellte, wie vorher auch die Vertreter der Hanns-Seidel-Stiftung, die guten Erfahrungen mit den „Hofer“ Praktikanten der HföD heraus.

Nach den Fachgesprächen im European Institute of Public Administration (EIPA) in Maastricht war die Bertelsmann Stiftung die letzte Station auf der Rückfahrt. Die Direktorin des Zentrums für Nachhaltige Kommunen, Dr. Kirsten Witte, stellte mit ihren Mitarbeitern aktuelle Themen ihrer Einrichtung vor. Dort wurden viele Vorarbeiten für den Weg zur kommunalen Nachhaltigkeit geleistet. Das SDG-Portal zur Evaluierung der Umsetzung der Sustainable Development Goals ist allerdings in Bayern nach wie vor wenig bekannt.

Text und Fotos: A.T./H.Z.



A. Thoma mit Dr. Kirsten Witte von der Bertelsmann-Stiftung

Welcome-Lounge an der Hochschule

Beim Betreten des Eingangsbereichs unserer Hochschule fällt der Blick der Besucher neuerdings auf unsere neue Welcome-Lounge. Hier wurde ein ansprechendes und modernes Ambiente geschaffen, um sowohl unsere in- und ausländischen Gäste als auch unsere Studierenden begrüßen zu können. Gleichzeitig werben die drei Sitzgruppen, gerade durch ihre blaue und graue Farbgestaltung im Kontext mit der gelben Rückwand, das gesamte Foyer optisch auf.

Diese Beschaffung wurde aus Mitteln des europäischen Erasmus-Programms gefördert.

Text und Foto: M.K.



Prüfungsergebnisse der Qualifikationsprüfung für den nichttechnischen Verwaltungsdienst des Studienjahrgangs 2022/2025

In der Zeit vom 24.06.2025 bis zum 01.07.2025 fand an unserer Hochschule die diesjährige schriftliche Qualifikationsprüfung mit folgenden Ergebnissen statt:

	abgelegt	bestanden	Durchfallquote	Bewertungsdurchschnitt
Prüfungsteilnehmer	441	399	9,52%	6,74 Punkte
weiblich	290	265	8,62 %	6,88 Punkte
männlich	151	134	11,26 %	6,47 Punkte

Die Prüfungsaufgaben umfassten folgende Themengebiete:

1. Verwaltungshandeln; Verwaltungsgerichtliches Verfahren
2. Privatrecht mit Bezügen zum öffentlichen Recht
3. Beamtenrecht; Arbeits- und Tarifrecht in der Kommunalverwaltung/Staatsverwaltung
4. Kommunalrecht
5. Baurecht; Umweltrecht; Datenschutzrecht
6. Sozialwissenschaftliche Grundlagen des Verwaltungshandelns

Prüfungsergebnisse des Studiengangs Verwaltungsinformatik

Im Juni 2025 fand die Qualifikationsprüfung (QP) des Studienjahrgangs 2022/2025 des Studiengangs Verwaltungsinformatik an unserer Hochschule statt.

An dieser Prüfung nahmen 52 Studierende teil, davon haben 45 Personen die Prüfung erfolgreich bestanden, während sich sechs Studierende der Wiederholungsprüfung im Dezember 2025 stellen müssen. Insoweit haben 11,76% aller Prüflinge diese Prüfung nicht bestanden.

Diese QP für angehende Verwaltungsinformatikerinnen und -informatiker umfasste folgende Prüfungsgebiete:

- Büro- und Verwaltungsautomationssysteme mit einem Punktedurchschnitt von 6,50 Punkten (ausreichend),
- Kommunale/Staatliche Wirtschaftsführung mit einem Punktedurchschnitt von 9,70 Punkten (befriedigend),
- Datenschutz mit einem Punktedurchschnitt von 7,05 Punkten (ausreichend),
- Recht der Informationstechnologie mit einem Punktedurchschnitt von 7,28 Punkten (ausreichend).

Hochschullehrerin Dr. Kerstin Gräbner stellt sich vor

Dr. Kerstin Gräbner lehrt seit März 2025 an der Hochschule in den Bereichen „Privatrecht“, „Beamtenrecht“, „Wirtschaftsverwaltungsrecht“, „Verwaltungsgerichtliches Verfahren“ und „Klaurtechnik“. In unserem Newsletter stellt sie sich näher vor:

Zunächst einmal herzlich willkommen an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Hof. Wir würden gerne ein wenig über Sie erfahren. Was haben Sie vor Ihrer Tätigkeit an unserer Hochschule beruflich gemacht?

Vor meiner Tätigkeit an der Hochschule war ich an der Universität Bayreuth im Dekanat der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät tätig. Während dieser Zeit habe ich dort auch Jurastudenten unterrichtet.

Im anschließenden Referendariat durfte ich verschiedene Stationen durchlaufen – unter anderem ebenso in der Privatwirtschaft. Nach dem Referendariat bin ich dann zur Verwaltung zurückgekehrt und habe im Rechtsamt der Stadt Bayreuth gearbeitet. Die Arbeit in der Kommunalverwaltung hat mir immer großen Spaß gemacht.

Warum haben Sie sich schließlich für eine Tätigkeit an der Hochschule entschieden und was ist Ihnen beim ersten Kontakt positiv aufgefallen?

Ich habe mich für die Hochschule entschieden, weil ich es einfach liebe, mit jungen Menschen zu arbeiten. Das habe ich schon damals an der Universität Bayreuth gemerkt – dieses Gefühl, gemeinsam zu lernen, zu diskutieren und Wissen weiterzugeben, ist einfach wunderbar.



Beim ersten Kontakt mit der Hochschule ist mir sofort die ausgesprochen positive Atmosphäre aufgefallen: Alle sind sehr hilfsbereit, offen, freundlich und blicken optimistisch in die Zukunft. Das hat mich sofort begeistert.

Sie unterrichten nicht nur im Bereich des öffentlichen Rechts, sondern auch im Zivilrecht. Insoweit decken Sie ein weites Spektrum des Lehrgebiets unserer Hochschule ab. Nachdem Sie vorher in der Kommunalverwaltung tätig waren, können Sie sicherlich den theoretischen Unterricht durch zahlreiche konkrete Praxisbeispiele anschaulich erläutern?

Ich versuche, meine Lehrtätigkeit immer mit Beispielen aus der Praxis zu verbinden – Situationen, die ich selbst erlebt habe. Ich bin fest davon überzeugt, dass sich Inhalte so viel besser einprägen, wenn man sie mit konkreten Fällen verknüpfen kann. Das war auch in meinem eigenen Studium

um so: Mit einem praktischen Bezug im Hinterkopf merkt man sich Dinge einfach nachhaltiger.

Sie haben nun bereits einige Eindrücke von unserer Hochschule und den Studierenden. Was hat sich bei Ihnen bereits besonders eingeprägt?

Was mich besonders beeindruckt, ist die Energie und Begeisterung der Studierenden. Sie sind offen, neugierig und dankbar, wenn man ihnen hilft. Diese positive Grundhaltung macht die Arbeit unglaublich bereichernd und motivierend – es ist einfach inspirierend, mit ihnen zu arbeiten.

Neben dem Dienst gibt es auch noch andere schöne Dinge des Lebens. Verraten Sie uns ein wenig Privates, z. B. Ihre Hobbies?

Ich bin verheiratet und habe zwei kleine Kinder, zwei und vier Jahre alt, sowie eine dreijährige Goldendoodle-Hündin. Vor vier Jahren haben wir ein Haus gekauft und umfangreich renoviert – das nimmt natürlich auch einiges an Zeit in Anspruch.

Darüber hinaus engagiere ich mich ehrenamtlich im Kindergarten und bin auch politisch aktiv. Ich helfe einfach gern, bin gerne mit Menschen in

Kontakt und möchte etwas bewegen – sowohl für meine Kinder als auch für die junge Generation insgesamt.

Wir danken für das Interview und wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude bei Ihrer neuen Tätigkeit.

Text: M.K.

Hochschullehrer Holger Dörfler verlässt den Fachbereich

Nach neunjähriger Tätigkeit verließ Hochschullehrer Holger Dörfler die HföD Ende Oktober dieses Jahres. Im Jahr 2016 wechselte er zunächst mit 50 % seiner Arbeitszeit von der Regierung von Oberfranken an die Hochschule. Seit April 2017 war er in Vollzeit als Hochschullehrer tätig. Sein Einsatzgebiet lag insbesondere in den Bereichen Grundlagen der Rechtsanwendung, Allgemeines Verwaltungsrecht, Gewerberecht und Sicherheitsrecht. Seit 1. September 2022 war er zudem als Antikorruptionsbeauftragter der HföD tätig.

Zum 1. November wechselte Holger Dörfler zurück zur Regierung von Oberfranken ins Sachgebiet 55.1 Rechtsfragen Umwelt. Im Namen des Fachbereichs danken wir Holger Dörfler für die geleisteten Dienste und wünschen ihm privat, wie beruflich für die Zukunft alles Gute.

Text: F.H.



Herbstwanderung des Fördervereins auf den Ochsenkopf

Am Samstag, den 6. September 2025 veranstaltete der Förderverein der Hochschule erneut eine Fichtelgebirgswanderung. Organisatoren der Wanderung waren die Hochschullehrer Tristan Angerer und Steven Schiller. Die Tour begann um 9.00 Uhr bei herrlichem Wanderwetter auf dem Wanderparkplatz in Karches, einem Gemeindeteil der Gemeinde Bischofsgrün. Diese Einöde liegt inmitten des Bischofsgrüner Forstes im Hochtal des Weißen Mains am sog. Karchesweiher.

Zunächst wanderte die 12-köpfige Gruppe zur Weißmainquelle. Die Quelle liegt am Osthang des Ochsenkopfes und ist ein beliebtes Ausflugsziel für Naturliebhaber. Das klare Quellwasser entspringt aus dem Felsen und fließt in den Weißen Main, der sich durch die malerische Landschaft schlängelt.

Nach einem kurzen Zwischenhalt ging es weiter zum Ochsenkopfgipfel. Der sagenumwobene Ochsenkopf ist mit 1.024 Metern der zweithöchste Berg des Fichtelgebirges. Auf dem Gipfel befinden sich ein weithin sichtbarer Fernsehturm und der bewirtschaftete „Asenturm“ mit seiner Aussichtsplattform.

Nachdem man hier den herrlichen Blick über das Fichtelgebirge genießen konnte, machte sich die Gruppe wieder an den Abstieg nach Karches. Dort stärkte sich die Wandergruppe im Waldrasthaus mit herzhaften fränkischen Gerichten und kühlen Getränken.

Nach der Mittagspause ging es weiter zum Fichtelsee. Der See hat eine Wasserfläche von 10,5 Hektar und eine maximale Tiefe von 16 Metern. Der nördliche Teil gehört zum Naturschutzgebiet See-lohe, einem gut erhaltenen Hochmoor mit seltenen Pflanzen wie Spirke, Moorbirke und Wollgras.

Anschließend kehrte die Gruppe nach Umrundung des Sees und insgesamt 16 zurückgelegten Kilometern zurück zum Wanderparkplatz. Der rundum gelungene Wandertag fand dort sein Ende.

Text und Foto: T.A.





Herausgeber:

Hochschule für den öffentlichen Dienst
in Bayern
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung
Wirthstraße 51
95028 Hof

www.hfoed.bayern.de
aktuell@aiv.hfoed.de
Tel. 09281 7771-100

Verantwortliche Redaktion:

Christian Rose
Fachbereichsleiter

Florian Hegewald
Pressereferent

Redaktionsteam:

Mario Kullmann
mario.kullmann@aiv.hfoed.de

Reiner Bößmann
reiner.boessmann@aiv.hfoed.de

Kerstin Hirsch
(Gestaltung/Layout)
kerstin.hirsch@aiv.hfoed.de

Sven Geipel
(Webmaster)
sven.geipel@aiv.hfoed.de



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung
des Herausgebers.